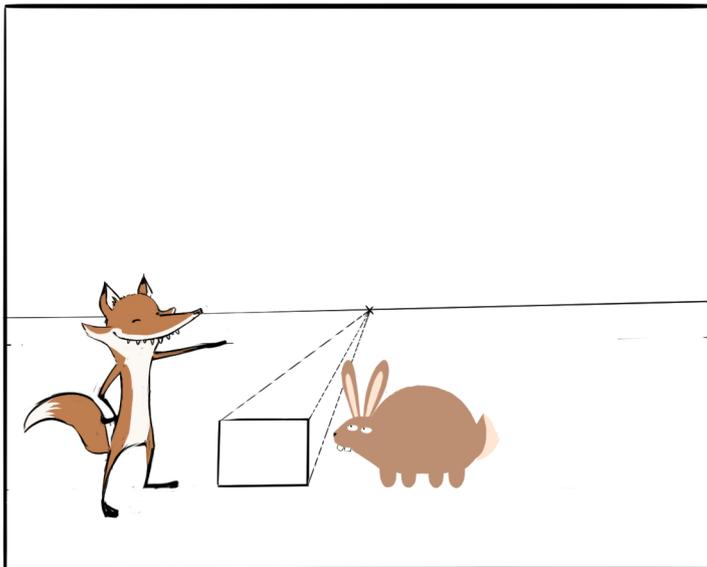
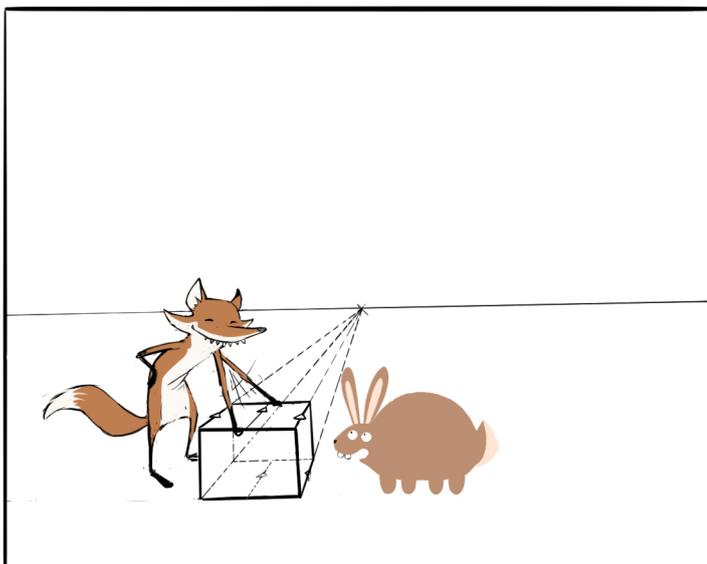


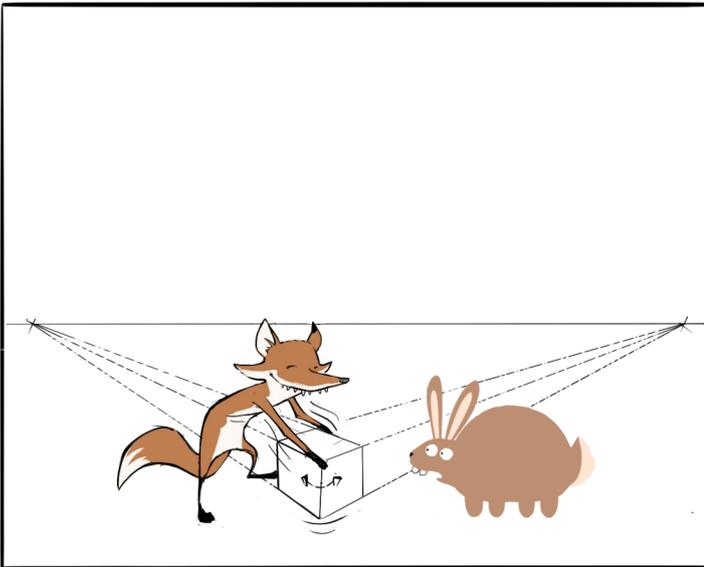
Zunächst zeichnet der Fuchs eine ganz einfache Form parallel zum Horizont: ein Rechteck. Damit lässt sich wunderbar zeigen, was mit dem Fluchtpunkt möglich ist.



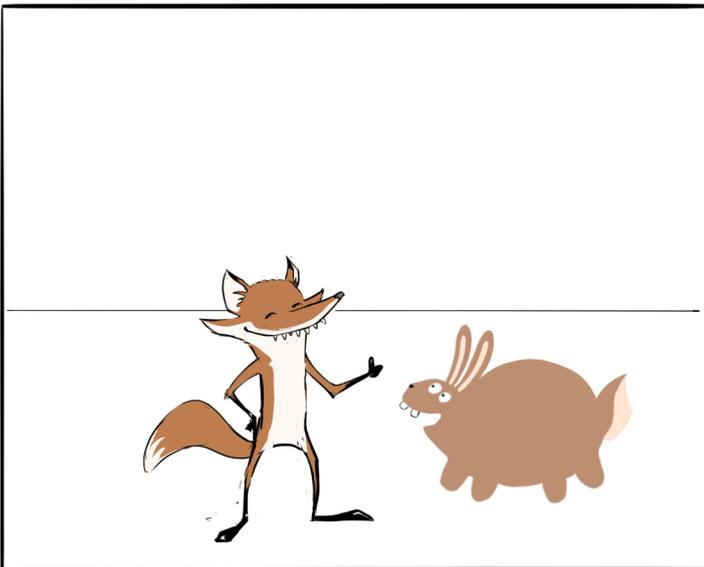
Jeder Eckpunkt wird mit dem Fluchtpunkt verbunden. So kann man sehen, wie sich Breite und Höhe auf der Strecke bis zum Horizont verändern.



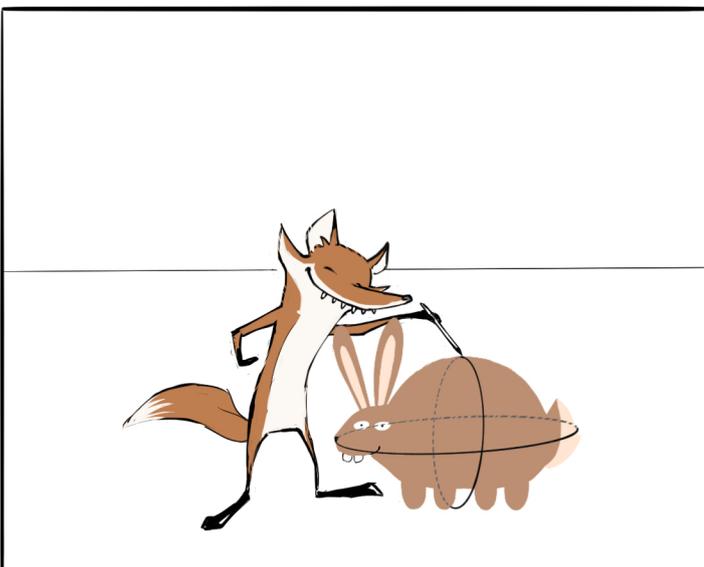
Nun legt der Fuchs die Tiefe des Quaders fest, indem er parallel zum Rechteck die Fluchtlinien an den gewünschten Punkten verbindet. Fertig ist der Quader!



Da natürlich nicht immer alles parallel zum Horizont ist, zeigt der Fuchs was passiert, wenn man den Quader dreht. Statt des einen Fluchtpunktes sind es plötzlich zwei!

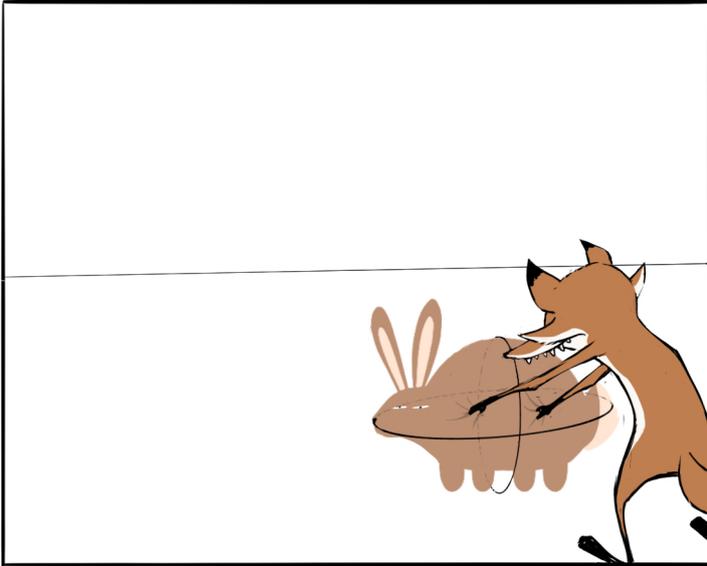


Dabei sind dann nur noch die Senkrechten parallel und alle anderen Linien verlaufen zu den Fluchtpunkten. Der Hase ist nun vollends begeistert und möchte auch Teil dieser 3D-Welt werden.

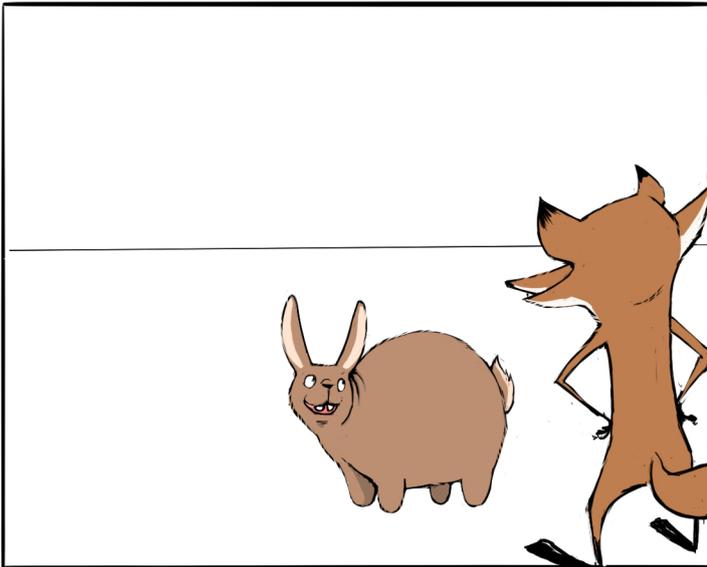


Um den Hasen schön dick und rund zu machen, konstruiert der Fuchs eine Form mit Ellipsen*. Kantig wäre er ja gleich weniger appetitlich.

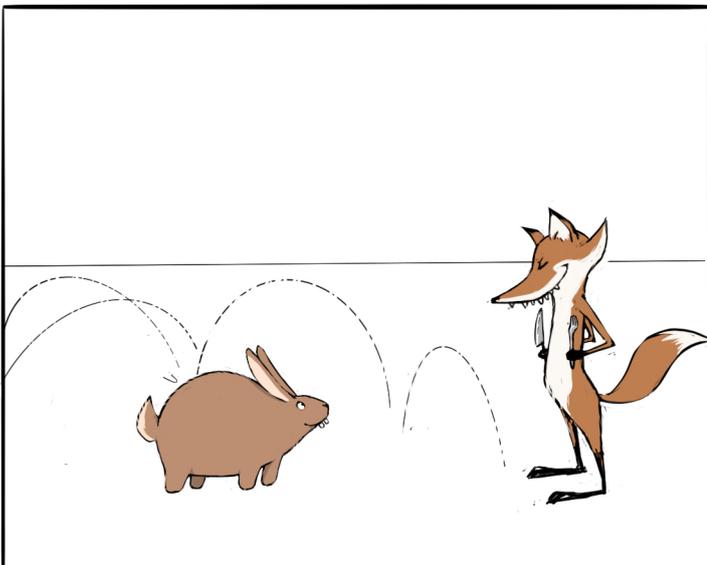
*dazu an anderer Stelle mehr



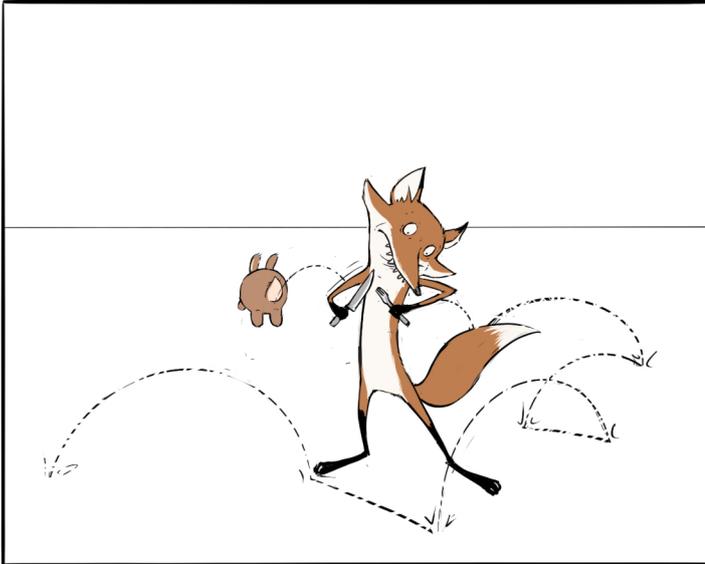
Mit ein klein wenig Gezerre und Geschiebe passt der Fuchs den Hasen an die räumliche Konstruktion an.



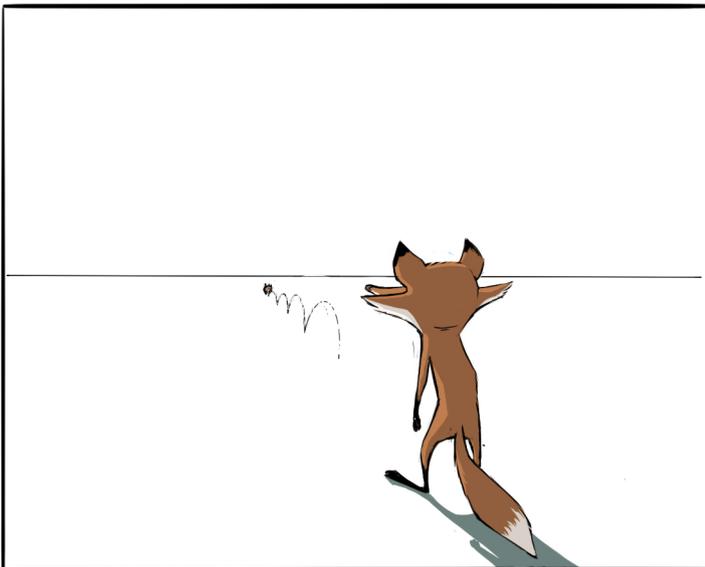
Und tatsächlich steht dann ein Hase vor dem Fuchs, der so rund und schmackhaft aussieht, wie ein Hase nur aussehen kann.



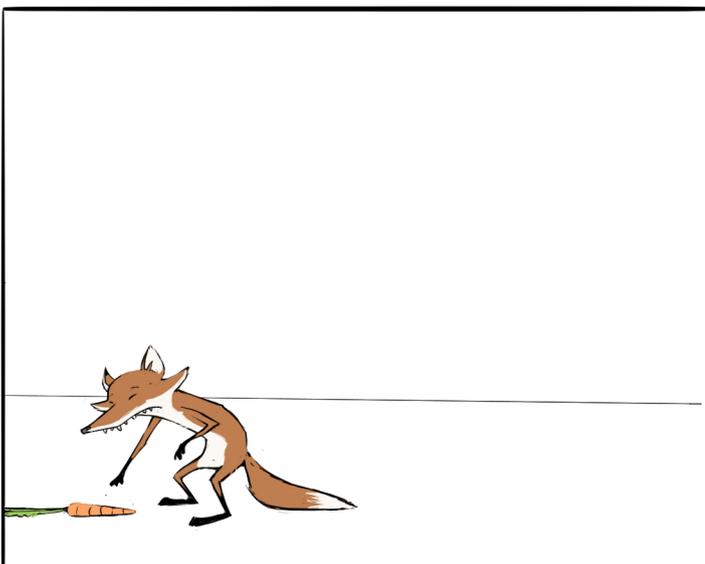
Während der Hase die neue Dimension erforscht, erreicht der Hunger des Fuchses auch eine ganze neue Dimension und er macht sich bereit endlich die Früchte seiner Arbeit zu ernten.



Doch schnell wird dem Fuchs ein Haken seines Planes bewusst: die Haken.
So ein Hase schlägt einige davon!
Und das nun in alle Richtungen.



So bleibt dem Fuch nur dem fliehenden Hasen hinterher zu blicken. Bis er nur noch ein Punkt am Horizont ist. Ein Fluchtpunkt sozusagen.



...



Aber Karotten schmecken ja auch... ok.